

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 Mt. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondrücke oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 140.

Samstag, den 12. September 1885.

46. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

Strassen-Sperre.

Wegen Erhebung der hölzernen Brücke für den Mühlweg auf der Markung Rommelshausen durch eine eiserne ist der gedachte Weg vom 24. Sept. früh bis 30. Sept. d. J. Abends gesperrt.

Am 10. September 1885.

R. Oberamt
L h y m.

Öffentliche Ladung.

- 1) Der 26 Jahre alte Schreiner **Jak. Fried. Schäfer** von Breuningsweiler, zuletzt wohnhaft in Winnenden.
- 2) Der 26 Jahre alte Bauer **Gottlieb Max** von Spechtshof, zuletzt wohnhaft in Winnenden.
- 3) Der 26 Jahre alte Steinhauer **Johannes Bahler** von Breuningsweiler, zuletzt daselbst wohnhaft.
- 4) Der 32 Jahre alte Weingärtner **Fried. Heidenwag** von Korh,
- 5) Der 30 Jahre alte Bauer **Gottfried Maier** von da,
- 6) Der 29 Jahre alte Bauer **Johann Dav. Bauer** von Breznacker,

werden beschuldigt, zu No. 1, 2, 3 als beurlaubter Reservist, zu No. 4, 5 und 6 als Wehrmann der Landwehr, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

den 4. November 1885, Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von des königlichen Landwehrbezirks-Kommandos zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 9. September 1885.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts:
A b t.

Museums-Gesellschaft.
Herrenabend bei Buhl
am Dienstag den 15. Sept.

Turu-Berein
Waiblingen.
Montag, 14. September
Monats-Versammlung
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Waiblingen.
Am nächsten
Montag, den 14. Septbr.
von Morgens 8 Uhr an
halte ich eine

Auktion
gegen baare Bezahlung, wobei vor-
kommt:

Mannskleider,
Schreinwerk, wo-
runter ein doppel-
ter Kleiderkasten,
eine Mehltruhe,
eine Bettlade samt Bett, ein kleines
Handwägle und noch verschiedenes
Anderes.



Chr. Pfander,
Schuhmacher.

Waiblingen.
Einen schönen

Keller
hat zu vermieten

W. Glodter.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Aus der Pflugschaft des **Gottlieb Fischer**, ledig von hier, z. B.
in America kommt auf dem Rathhause hier am nächsten

Montag, den 14. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

zum II. und letzten Mal im Aufstreich zum Verkauf:

31 Ar 30 M. Acker in der Klinge,

angekauft um 350 Mk

Weitere Liebhaber sind eingeladen.

Den 11. September 1885.

Ratschreiberei.

Schorndorf.

Eichenstammholz-Verkauf.

Dienstag den 15. September werden in dem Stadt-
wald verkauft:

12 Eichen bis zu 10 Mtr. lang und bis 70 Ctm. dick.

20 Eichen-Abschnitte.

Zusammenkunft früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr unten in der Herrenwüste.

Schorndorf, den 11. September 1885.

Stadtpflege.

Bertelsbach.

Gasthaus-Verkauf.



Wegen Ablebens meines sel. Mannes setze ich
mein **Gasthaus zur Krone und Post** mit ding-
licher Schild-Wirtschaftsgerechtigkeit samt
Inventar unter den günstigsten Zahlungsbedingungen
dem Verkauf aus.

Dasselbe liegt mitten im Ort, an der Hauptstraße, ist im besten
banlichen Zustande, hat große schöne Räumlichkeiten und sich stets einer
guten Frequenz zu erfreuen gehabt, auch wurde nebenbei bis vor einigen
Jahren die Bäckerei, deren Einrichtung noch vorhanden ist, mit bestem
Erfolg darauf betrieben.

Kaufsliebhaber lade ich mit dem Bemerken freundlichst ein, daß jeden
Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.

Den 6. September 1885.

Conise Nisler.

Waiblingen.

Most-Birnen

hat zu verkaufen

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Feinste

Giermudeln

von 40 Pfg. an empfiehlt stets
frisch

Fr. Kayser.

Waiblingen.

Maft Hamme- fleisch

ist fortwährend zu haben bei

Gustav Hölzer.

Waiblingen.

Ein Laufmädchen

wird bis 1. Oktober gesucht.

Von wem? sagt

die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Neues

Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei

Edardt Ww.

z. „Rose.“

Waiblingen.

Ein gutes

Faß,

stark 3 Eimer haltend, verkauft

Hermann am Graben.

Waiblingen.
Guten gereinigten
Weingeist
alle Sorten
Branntwein und
Liqueure

zu den billigsten Preisen.
Ebenso

Pulver und
Feuerwerk,

frisch angekommen, empfiehlt
E. J. Wacker,
vor der Brücke.

Waiblingen.
Von heute an schenke
ich guten



Wein,

das 1/2 Liter zu 25 Pfg.
aus.

Carl Kauffmann.

Waiblingen.
Samstag und Sonntag

Fischessen

bei **G. Frik**
z. Anker.

Waiblingen.
Sonntag, den 13. Septbr.
von 9 Uhr an

Zwiebelkuchen

wozu freundlichst einladet
Bäcker Carle.

Veilchen - Seife
Rosen - Seife

in vorzügl. Qualität empf.: à Packet
(3 Stück) 40 S. Th. Baiber, Friseur.

Waiblingen.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides kräftiges Mädchen
wird zum sofortigen Eintritt in ein
gutes Haus gesucht.

Zu erfragen in
der Redaktion d. Bl.

Kalksteine

können von mir fortwährend
bezogen werden.

Bad Neustadt.

Geißler.

Julius Futscher,

in Firma:

G. Ad. Stehn's Buch-

& Papierhandlung

Cannstatt

empfiehlt sein gewähltes Bücherlager
aus allen Fächern der Litteratur;
ferner Musikalien, Delfarbendruck-
bilder, Atlanten, Schulbücher, Papier-
und Schreibmaterialien. Die so
beliebten

Verloques &

Taschenstempel

besorge ich mit jedem be-
liebigen Namen schon von
M. 2. 50 Pf. an. Schriftproben
stehen zu Diensten.

Waiblingen.

Sehr schönen

Saatdinkel

(Tyroler), Roggen und Einkorn empfiehlt über die Saatzeit bestens
Märterer, z. „Löwen“.

Guten Wein

das 1/2 Liter zu 25 S empfiehlt

Der Obige.

Neuen Most!

hat im Ausschank zu 10 Pf.

J. Lösch, zum alten Bahnhof.

Waiblingen.

Heute Samstag und Sonntag

Mehlsuppe,



wozu freundlichst einladet

M. Koch z. „Post“.

Bad Neustadt.



Mehlsuppe

Samstag & Sonntag

wozu freundlichst einladet

W. Geißler.

Würth und Merz
Nachfolger Stuttgart

Engros-Lager Sophienstrasse 30 Detail-Verkauf Marienstrasse 24
empfehlen in großer Auswahl & sehr billigen Preisen in
nur guter Qualität

Strickgarne in Wolle von Mk. 1.80 bis M. 7.50 per Zoll
Pfund vorräthig
Terneau Moos Thybetwolle, Chenilles, Perlgarne Mohair-
wolle und Seide für Tücher

Kameelhaar- & Normal-Strickgarn System Dr. Jäger.

Normal-Unterkleider in diversen Qualitäten

Unterjacken, Unterhosen, Fertige Strümpfe, Socken und Längen;
ferner empfehlen eine Parthie

Reinwollene Strickgarne zu bedeutend herabge-
setzten Preisen.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!
August Horster's cementirte nicht rostende

Rosen-Feder & G-Feder

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20 pr. Gross v. 144 St.

Das Vorzüglichste dieser Art. Durch d. Schreibmat.-Handl. zu beziehen:
jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für
Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche m. Glas	Mk. 1.50
Ofener .. (ungar. Rothwein) .. "	Mk. 1.25
Erlauer .. " .. " .. "	1.50
Carlowitz .. " .. " .. "	Mk. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. Fl. Mk. 1.25 1/2 Fl. m. Gl.	Mk. 2.25
Malaga (braun u. rothgoldnen) 1/2 Fl. Mk. 1.25 1/4 Fl. m. Glas	Mk. 2.25
Xeres (Cherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	Mk. 1.25, 1/4 Fl. Mk. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	Mk. 1.15
Förster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	Mk. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S. und	Mk. 1.50
Ruster .. (ungar. Süßwein) per 1/2 Flasche mit Glas	Mk. 1.25, 1/4 Fl. Mk. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Horn, Wein-Engros-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche
Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und
Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für
Rechttheit!!

Waiblingen bei Kaufmann Kauffmann, jr.

Waiblingen.
Hochzeits-
Einladung.

Alle Freunde und Be-
kannte sowie den Militär-
Berein beehren wir zu
unserer Hochzeitsfeier am
Dienstag den 15. Sept.
im Gasthaus zur „Post“
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Gottlob Pfander.
Die Braut:
Karoline Vollmer.

Neustadt.
Hochzeits-
Einladung.

Die Hochzeit meiner Tochter
mit **Karl Braun,** Metzger
in Stuttgart findet am
nächsten

Montag, den 14. Septbr.
im Bad hier statt, wozu
Freunde und Bekannte ein-
geladen werden.

Schultheiß Hüfner.

Waiblingen.

Einen halben Morgen

Kartoffeln

hat zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Ein Viertel

Wickentutter

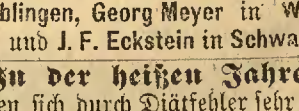
hat zu verkaufen

Christian Schmied Wm.

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von

Hamburg Mittwoch u. Sonntags,
von Havre Dienstag



mit Post-Dampfschiffen der

Hamburg - Amerikanischen

Ketfahrt-Action-Gesellschaft

Nro 1091. Auskunft und Ueber-

fahrts-Verträge bei:

Fritz Mayer und **Gottlob Villinger** in

Waiblingen, **Georg Meyer** in Winnen-

den und **J. F. Eckstein** in Schwaikheim

In der heißen Jahreszeit
stellen sich durch Diätfehler sehr häufig
Störungen in den Verdauungsorganen
(Verstopfung mit Blutandrang, Herz-
klopfen, Kopfschmerzen etc.) ein und
soll man in solchen Fällen durch
rasche Anwendung eines guten Haus-
mittels, wie es bekanntlich die Apo-
theker **R. Brandt's** Schweizerpillen
sind, anderen Leiden vorbeugen. Man
versichere sich stets, daß jede Schachtel
Apotheker **R. Brandt's** Schweizer-
pillen (erhältlich à Schachtel Mk 1
in den Apotheken) ein weißes Kreuz
in rothem Feld und den Namenszug
R. Brandt's trägt und weise alle
andere verpackten zurück.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben durch höchste Entschliessung vom 10. Sept.

dem Regierungsekretär Luz in Neutlingen den Titel und Rang eines Regierungs-Messors,
dem Kulturingenieur Ganz bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft denjenigen eines Bau-Inspektors,
dem Stadtschultheißen Kast in Cannstatt den Titel eines Oberbürgermeisters,
dem Bankier Fr. Schulz in Stuttgart denjenigen eines Kommerzienrats in Gnaden verliehen.

Württemberg.

Stuttgart, 9. September. Für den würdigen Empfang Sr. M. des deutschen Kaisers sind, wie die „N.-P.“ hört, 12 000 M von dem Gemeinderat der Stadt ausgesetzt. Ein eigenes Dekorationskomitee ist bestellt worden. Im Stadtpark werden 200 Jungfrauen beim Empfang des Kaisers Spalier bilden. Der Gewerbeverein Stuttgart, der Turnerbund, der Männerturnverein u. haben mit über 600 Mann ihre Beteiligung beim Fackelzug und bei der Spalierbildung beschlossen. Der Erstgenannte läßt eine eigene Standarte und Abzeichen für die Mitglieder anfertigen.

Cannstatt, 10. Sept. Die Kanzleien des Stadtschultheißenamts und der Polizeiwache sind nunmehr unter sich sowohl als wieder direkt mit der Haupttelefonstelle in Stuttgart und dadurch sämtliche Beamten des hiesigen Rathauses mit allen denjenigen Beamten, Anstalten und Privaten in Stuttgart und Cannstatt durch Telephon verbunden, welche selbst im Besitz solcher Einrichtungen stehen. — Die Volksfestlichkeiten, welche diesmal wieder die Stadt Cannstatt veranstaltet, sind nunmehr vom kgl. Ministerium des Innern genehmigt. Schaubuden und Wirtschaftsbuden werden am 26., 27. und 28. Septbr. bis zum Abende dem Publikum geöffnet sein, elektrische Beleuchtung des ganzen Volksfestplatzes während dieser 3 Tage einschli. Wirtschaftsbuden, Errichtung eines größeren Tanzplatzes nach amerikanischer Art, zu beiden Seiten Wirtschaftsbuden, von welchen aus der Tanzplatz übersehen werden kann, werden eingerichtet werden. Montag, 28. Sept. Abends wird ein großes glänzendes Feuerwerk im Rennkreise abgebrannt und zuvor werden Schaustücke von Turnern unter bengalischer Beleuchtung ausgeführt. Zweifellos wird über die 3 Festtage eine Ausstellung des württ. Obstbauvereins im Kurfaal stattfinden. Näheres Programm hierüber vorbehalten. Das Rennen des württ. Rennvereins findet am Sonntag und Montag 27. und 28. Sept. statt, damit ist eine große Lotterie verbunden. Der Volksfestmarkt, Hofs-, Vieh-, Schaf-, Farn- und Schweinemarkt werden am Freitag 25. Sept., der Krämer- und Faschmarkt am Samstag 26. Sept. gehalten.

Eßlingen, 10. September. Der Ausbau des östlichen Bahnhof-Anneer-Gebäudes geht nun ziemlich rasch seinem Ende entgegen. Die Dienstgelasse für Wächter, Aufseher, Weichenwärter u. sind bereits bezogen und demnächst werden auch die übrigen Lokalitäten „occupiert“ werden können. Um auch die weitgehendsten Bedürfnisse zu befriedigen, sind sogar zwei Vorzimmer, sogen. Toilette-Zimmer, eines für Männer, das andere für Frauen eingerichtet worden.

— Auf dem gestrigen Viehmarkt in Neutlingen trat für Mast- und Jungvieh ein namhafter Preisrückgang ein. Wir wollen sehen, ob unsere Metzger davon nicht nur für sich, sondern auch für ihre Kundschaft Notiz nehmen.

Geislingen, 9. Sept. Gestern Abend nach 6 Uhr kam ein in Eßlingen zusammengestellter Extrazug hier an, welcher viele Herren der k. Generaldirektion der Eisenbahnen, sowie den Vorstand und Beamte der Maschinenfabrik Eßlingen, hieher brachte. Dieser Extrazug war zu dem Zweck veranstaltet, einen Apparat zur Beleuchtung der Eisenbahnwagen mittels elektrischen Lichtes einer Probe zu unterziehen. Dieser Apparat, eine Erfindung der Maschinenfabrik Eßlingen, war im hintersten Wagen, einem Gepäckwagen, angebracht und besteht im wesentlichen aus 2 senkrecht stehenden, durch 2 Lederscheiben verbundenen Zylindern, welche in Verbindung mit den Rädern des Wagens stehend durch deren Bewegung in Umdrehung gebracht werden. Für die Zeit des Stillstehens des Zuges wird die Erzeugung der Elektrizität durch Akkumulatoren bewirkt. Von dem Apparat aus ziehen sich Leitungsdrähte zu einer in jedem Wagen befindlichen Lampe. Bei der Rückfahrt, bei welcher der Extrazug dem Fahrplanmäßigen um 7 $\frac{1}{2}$ von hier abgehenden Zuge angehängt ward, wurde der Apparat in Thätigkeit gesetzt und den von ihm gehegten Erwartungen vollkommen entsprechend gefunden.

— Ein Knabe von Glems (Urach) wurde infolge des Genusses von Tollkirchen, die er im Walde gefunden, zwei Tage lang bewußtlos, ist aber mit ärztlicher Hilfe jetzt außer Gefahr.

Riedlingen, 8. Sept. Heute Nacht ist im Güterschuppen am Bahnhof eingebrochen und die Kasse des Güterbeförderers geleert worden. Glücklicherweise war die Kasse Tags zuvor vom Eigentümer geleert worden und bekam der oder die Diebe nur ca. 15—20 M . Ein Verdächtiger wurde heute verhaftet.

— Die Gewerbeausstellung des Bezirks Leutkirch ist bereits von 7300 Personen besucht worden.

Friedrichshafen, 9. Sept. Die bürgerlichen Kollegien waren heute in außerordentlicher Sitzung auf dem Rathause versammelt, um die Eröffnung des Rücktritts unseres verehrten Stadtschultheißen Miettinger entgegenzunehmen. Ein erneuerter, schwerer Krankheitsfall ist die Ursache, die unseren seitherigen Ortsvorstand wohl mit schwerem Herzen veranlaßte, seinen Rücktritt aus dem Amte, das er 36 Jahre verwaltete zu erklären. In Anbetracht seiner langjährigen, mit vielen Schwierigkeiten verbundenen Dienstleistung haben die Kollegien beschlossen, dem Zurückgetretenen auf Lebensdauer eine jährliche Pension von 1500 M auszusetzen.

Deutsches Reich.

— Prinz Wilhelm, bisher Major á la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des Garde-Husarenregiments, ist von der Dienstleistung bei dem ersteren Regimente enthoben worden, um andere militärische Verwendung zu finden. Zunächst begleitet er seinen kaiserlichen Großvater zu den großen Herbstmanövern.

— Das Frkf. J. schreibt über den Grund, weshalb Fürst Bismarck von den Karolineninseln Besitz ergriffen habe: Diese Besitzergreifung ist mit Rücksicht auf die erhöhte Bedeutung geschehen, welche die Karolineninseln nach Fertigstellung des Panamakanals bekommen werden. In der That genügt ein Blick auf die Karte, um Jedem diese Ansicht als eine höchst wahrscheinliche erscheinen zu lassen. Wenn der Panamakanal fertig sein wird, so wird durch denselben offenbar ein lebhafter Schiffsverkehr zwischen Europa und Nordamerika einerseits und Asien andererseits sich entwickeln, ein Schiffsverkehr, dessen Bedeutung und Größe jetzt ebensowenig abzusehen ist, wie man seinerzeit vor der Eröffnung des Suezkanals den ungemein raschen Aufschwung des Schiffsverkehrs durch jenen Kanal auch nur zu hoffen wagte. Auf dem Wege von Panama nach Japan, China und Indien bilden nun ohne Zweifel die Sandwichsinseln, die Marschallsinseln und die Karolinen 3 Stationen, die eine hohe Bedeutung gewinnen werden, die beiden letzteren vielleicht weniger in kommerzieller als in strategischer Hinsicht. Einerseits hat nun Deutschland auf Neu-Guinea ein nicht unbedeutendes Kolonisationsgebiet, dem die Karolinen mehr oder minder vorgelagert sind; andererseits stehen wir in freundschaftlichen Beziehungen zu dem König der Sandwichsinseln. Der Weg aber von Honolulu nach Neu-Guinea führt an den Marschalls- und Karolineninseln vorbei. Der Gedanke lag also in der That nicht fern, diese beiden Etappen des zukünftigen Weges von Panama nach Indien, bezw. China und Japan, für Deutschland zu erwerben. Bleiben die Karolineninseln in unserem Besitz, so wird natürlich die Befestigung der Marschallsinseln der nächste Schritt sein, und es ist nun interessant, zu sehen, daß schon vor einiger Zeit namentlich englische Blätter darauf hinwiesen, daß das eigentliche Ziel der neuesten deutschen Einverleibungen nicht die Karolinen, sondern eben die Marschallsinseln seien. So wird sich ohne Zweifel die neueste kolonialpolitische That des Fürsten Bismarck als eine hochbedeutende herausstellen, als eine solche, welche uns eine hervorragende politisch-strategische Stellung im Stillen Ozean verschafft und dem englischen Uebergewicht nicht unbedeutenden Abbruch thut. Die hohe Bedeutung der Karolineninseln für die Zukunft klar erkannt zu haben, ist ein neuer Triumph der weitblickigen Politik unseres Reichskanzlers.

Berlin, 9. Sept. Laut einer Meldung aus Kiel ist das Torpedoboot Nr. 3 in Folge Kollision mit dem Torpedoboot Nr. 8 im Langeland Belt gesunken und der Maschinenmaat Dorpiß ertrunken. „Blücher“ und „Man“ sind mit Braehmen von Kiel abgegangen, um Hebeversuche vorzunehmen.

Karlsruhe, 10. Sept. Um 12 Uhr traf der Kaiser mit dem Kronprinzen, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, dem Prinzen Heinrich und Gefolge ein. Der Kaiser sah sehr wohl aus. Auf dem Bahnhof fand ein offizieller Empfang seitens der Militär- und Staatsbehörde statt. Die Feuerwehr und die Grenadiere bildeten Spalier. Am Marktplatz vor dem Triumphbogen hatte sich die städtische Vertretung aufgestellt. Oberbürgermeister Lauter brachte nach kurzer Rede ein Hoch auf den Kaiser Wilhelm, den siegreichen, aus und die Musik intonierte die Nationalhymne. Unter Hochrufen der Menge fuhr der Kaiser zum großherzoglichen Schlosse. Auf dem Wege dorthin bildeten die Schüler Spalier. An der Seite des Kaisers saß die Großherzogin; mit dem Kronprinzen fuhr der Großherzog. Das Wetter ist sehr ungünstig, indem es fortwährend regnet.

München, 8. Sept. In der Druckerei der Gebrüder Obpacher dahier gerieth gestern eine unverheirathete, etwa 18jährige Arbeiterin in die Schnellpresse. Die Unglückliche war binnen wenigen Sekunden eine Leiche.

Prien, 8. Sept. Wie man den Münchener „N. N.“ meldet, ging gestern Abend 7 Uhr über den Chiemsee ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag nieder, das an Gebäuden, Feldern und Bäume große Zerstörung anrichtete. Von vielen Gebäuden, namentlich in und um Prien, wurden die Dächer abgehoben und 30 bis 40 Schritte weit getragen, fast sämtliche Fenster gegen Westen wurden in Prien eingeschlagen; die Hagelkörner liegen heute Mittag noch stellenweise 2—2 $\frac{1}{2}$ Fuß hoch auf Feld und Straße, viele Hunderte von Vögeln liegen erschlagen umher zwischen Prien und Endorf sind mehrere Telegraphenstangen umgeworfen und das Obst wurde fast gänzlich von den Bäumen geschlagen. Es scheint auch, daß mehrfache Verwundungen vorkamen, im hiesigen Bahnhofs sah man nämlich einige Damen und Herren mit verbundenen Gesichtern und Händen.

Schweiz.

Bern, 9. Sept. Der Bundesrath wies wegen Gefährdung der inneren und äußeren Sicherheit durch gewaltsamen Umsturz der öffentlichen Ordnung unter fälschlicher Aneignung schweizerischer Namen 5 Anarchisten (4 Oesterreicher und 1 Bayern) aus der Schweiz.

Belgien.

Brüssel, 10. Sept. Der „Indep. belge“ wird aus Madrid gemeldet, daß ein heute Vormittag unter dem Vorsitz des Königs stattgehabter Ministerrat den Text der Note in Antwort auf die Vorschläge Deutschlands festgestellt habe. Die Note betont nochmals die historischen Rechte Spaniens und die Priorität der Besetzung von Yap und hofft, daß Deutschland beides anerkennen werde. Das Schriftstück ist lang und sein Ton fest. Die Gemüthung für die Beleidigung der deutschen Gesandtschaft und der deutschen Konsulate wird durch eine Note in der „Gazeta“ und durch einen persönlichen Schritt des Ministerpräsidenten bei dem deutschen Vertreter erfolgen. Die Gerüchte über Unruhen auf der Flotte und in den Arsenalen sind unbegründet.

Dänemark.

Kopenhagen, 10. Sept. Der deutsche Aviso-Dampfer „Blitz“ kollidierte Nachts, drei Viertel Meilen von dem Leuchtschiffe Kobbergrunden (Kattegat) mit dem englischen Dampfer „Ausland“, welcher sofort sank. Ueber das Schicksal der Mannschaften der „Ausland“ ist noch nichts bekannt.

England.

London, 8. Sept. Am Sonnabend fuhr der erste Eisenbahnzug durch den 7664 Yards langen Severn-Tunnel, von dem mehr als die Hälfte 40 Fuß unter dem Bett des Flusses gelegen ist. Durch den Tunnel wird die Entfernung zwischen Cardiff und London um 13 Meilen gekürzt. Der Bau des Tunnels hat fast 13 Jahre in Anspruch genommen, es wurden zu dessen Herstellung 75 Millionen Ziegel verwendet. Die Tunnelreise dauert etwa 20 Minuten.

Spanien.

Madrid, 6. Sept. Ueber die Böbelezeresse am 4. entnehmen wir zur Ergänzung der bisherigen Mittheilungen einer Schilderung der „N. Z. Ztg.“ noch folgendes: Die Extrablätter des Correo und Resumen wurden gierig gekauft und gelesen. In den Cafés drängte sich die Menge. Es bildeten sich Gruppen; die Unterhaltung wurde lebhafter und lauter. Auf die Viva Espanna folgten die Mueras Alemania. Die Leute verließen die Häuser und drängten sich auf die Straßen. Da harangierte vom Kutschbock eines Gasthofomnibus herunter ein junger Mensch die Menge; man konnte den Zusammenhang seiner Rede bei dem wachsenden Lärm nicht verstehen; aber man brüllte mit, wenn er die Unverletzlichkeit des Vaterlandes hochleben ließ. Fort mit dem Gesandten der Seeräuberherrschaft! hieß es erst leise, dann lauter, bis der Satz zur allgemeinen Parole wurde. Nach der Ministerpräsidentenschaft! rief einer und die Menge folgte ihm. Die Thore standen offen; Schildwachen gingen vor dem Gebäude auf und ab. Canovas zeigte sich aber nicht, und die Menge brüllte sich umsonst heiser. Da kam der Gedanke auf, nach der deutschen Gesandtschaft zu ziehen und das Wappen abzureißen. Wo zog man nach der Calle del Amor de Dios, wo die Gesandtschaft den ersten Stock eines Gebäudes bewohnt. Verbrennt das Haus! hieß es nun. Reißt den Schild ab! Verbrennt alles! Vier Polizeipatrouillen standen vor dem Hause; sie zogen sich beim Herannahen der Menge ins Thor des Gebäudes zurück und verwehrt den Andringenden den Eingang. Auf dem Balkon sah man die Fahnenstange und über dem Thor den begehrteten Wappenschild. Ungeheures Geschrei erhob sich. Ins Haus einzudringen war unmöglich; die Polizei wies alle derartigen Versuche zurück. Da kletterte ein Mann an den Fenstergittern empor, klammerte sich an den Eisenstangen des Balkons fest und schwang sich hinauf. Die Fahnenstange warf er hinunter. Nach dem Schilde stieß er mit dem Fuße. Zwei, vier andere kletterten ihm nach und ihren vereinten Anstrengungen gelang das edle Unternehmen; Artschläge trennten den Schild vom Halter, dröhnend fiel er aufs Steinpflaster. Nun hieß es von unten: Zerschlagt die Fenster! Verbrennt die Möbel! Besonnene antworteten: Das Haus gehört einem Spanier, die Möbel vielleicht auch. Man ließ ab von der Zerstörung und zog auf die Puerta del Sol, um die Leute zu verbrennen. Weder eine größere Polizeimacht noch Militär war rechtzeitig auf dem Platze. Die Regierung und das Stadregiment hatten für die Sicherheit der Gesandtschaft nichts gethan. Erst viel später erschienen Truppen; das Volk räumte gutwillig den Platz. Das war der Madrider 4. Sept. . . .

— Wie ein Korrespondent der „Times“ angiebt, sind die Ereignisse auf Yap wahrscheinlich in folgender Weise vor sich gegangen: Die Insel Yap ist umgeben von Klippen und die Landung ist schwierig. Der Kommandant des spanischen Schiffes hatte die Philippinen verlassen, bevor die Nachricht von der bevorstehenden deutschen Besetzung bekannt war, und darum beeilte er sich nicht mit der Landung. Die Deutschen auf Yap jedoch setzten sich mit dem Kommandanten des deutschen Schiffes, sobald dieses in Sicht kam, in Verbindung und wiesen ihm durch die Klippen einen sicheren Weg, so daß er, obgleich später gekommen, doch zuerst landen konnte.

— Das „B. Z.“ läßt sich aus Madrid schreiben: „Ein Gutes habe der deutsch-spanische Konflikt gehabt: die Epidemie sei unter dem antideutschen Enthusiasmus in sichtbarem Schwinden begriffen.“ (Wahrscheinlich werden aber bloß die Berichte über die jetzt zur Nebensache gewordene Cholera weniger genau angefertigt.)

Amerika.

New York, 10. Sept. In einigen Distrikten des Staates Ohio richtete ein heftiger Cyclon große Verheerungen an. Das Dorf Bloomingburg wurde zerstört, ebenso 400 Gebäude in Washington, sowie Courthouse, eine Stadt von 4000 Einwohnern. Bisher wurden 5 Tote und gegen 300 Bewundete aufgefunden. Der Gesamtschaden wird auf 1 000 000 Doll. geschätzt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Sept. Eine Entscheidung des badischen Landgerichts Mosbach in einer seiner letzten Sitzungen dürfte von allgemeinem Interesse sein. Im Badener Land wenigstens erregt der Fall ungemeines Aufsehen. Der Sachverhalt ist in Kürze folgender: Ein Landwirt in W. hatte eine Forderung bei einem Bauern in dem badischen Orte M. Da der Gläubiger sein Geld nicht erhalten konnte, cedirte er sein Guthaben dem Handelsmann N. in Edelfingen gegen einen beträchtlichen Nachlaß. Der Handelsmann, der die Verhältnisse des Schuldners auch nicht kannte, behielt sich eine kurze Reuezeit vor und reiste selbst nach dem Wohnort des Schuldners. Dort erfuhr er, daß die Forderung nicht sonderlich gesichert sei, ein Verlust aber stehe schwerlich in Aussicht. Diese Auskunft befriedigte ihn nicht, und er begab sich zu dem Cedenten und wußte diesen durch eine kurze Schilderung der Verhältnisse zu bestimmen, weitere 100 Mark nachzulassen. Durch energische Betreibung gelang es ihm aber schließlich doch, die ganze Forderung ohne Verlust bezahlt zu bekommen. Der ursprüngliche Gläubiger erfuhr dies und verlangte nunmehr den weiteren Nachlaß von 100 M. zurück. Da er seinen Zweck nicht erreichen konnte, erstattete er Anzeige bei der großherzoglich badischen Staatsanwaltschaft. M. wurde nunmehr wegen Betrugs und Erpressung in Untersuchung gezogen und von der Strafkammer Mosbach zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

Darmstadt. Ein schiefhüftiger Soldat stand vor einigen Tagen an einem der Mainzer Forts auf Posten, als plötzlich ein munteres Häslein des Weges daher lief. Der Posten war bei dem Anblick des Hasen derart vom Jagdfieber ergriffen, daß er, seine militärische Pflichten völlig vergessend, sein Gewehr schußfertig machte und dem Hasen eine Vollkugel nachsandte, die allerdings ihr Ziel verfehlte. Der Hase verschwand im weiten Feld, dafür stellte sich von der Wache eine Patrouille ein, die den schiefhüftigen Posten sofort ablöste und in Arrest verbrachte, wo er sich darüber klar werden konnte, daß Waidmannsgelüste sich nicht mit den Pflichten eines Postens vertragen.

— (Wie man Graf werden kann.) erzählt die folgende ergötzliche Geschichte. Als Gustav III., König von Schweden, in Paris war, kam eine Deputation der Carbonne zu ihm, um ihm zu gratulieren, daß der berühmte Chemiker Scheele sein Unterthan und Landsmann sei. Der König, der sehr wenig Interesse an den Erfolgen der Wissenschaft hatte, schämte sich, daß er nie etwas von einem so berühmten Manne gehört hatte, und schickte sofort einen Courier nach Schweden mit der lakonischen Ordre: „Scheele ist sofort in den Grafenstand zu erheben.“ „Zawohl!“ sagte der Premier-Minister, als er die Depeche las. „Das soll geschehen, — aber wer ist Scheele?“ Ein Sekretär mußte Erkundigungen einziehen. Er kam zum Premier zurück. „Sehr neuer Kerl, Lieutenant bei der Artillerie, ein guter Schütze, spielt famos Billard.“ Am anderen Tag war der bürgerliche Lieutenant ein Graf — und der Gelehrte blieb ein simpler Bürgerlicher. Der Irrtum wurde erst entdeckt, als der König heimkehrte. Er war sehr entrüstet. „Aber wie kann man nicht wissen, wer Scheele ist!“ schalt er — er wußte es ja bereits seit vier Wochen.

— (Bloß.) „Der Hans prügelt sein Weib, da kommt der Schultze heiß dazu und fragt, was das für ein Spektakel sei.“ „Ei,“ erwidert der Hans ruhig, „da ist weiter nichts dahinter! Ich ordne bloß meine häuslichen Angelegenheiten ein wenig!“

— (Kindlich.) Der kleine Karl bestürmt seinen Vater, ihm doch eine große Trommel zu schenken. „Dann hätte ich den ganzen Tag unter dem Spektakel der Trommelei zu leiden!“ — Nein, Papa, ich werde nur trommeln, wenn Du schläfst.“

Handel und Verkehr.

Cannstatt, 8. Sept. Auf den heutigen Wochenmarkt kamen 12 Wagen Mostobst. Preis 2 M. 50 bis 70 S pr. Ztr. Der Verkauf ging rasch. Kraut wurde zu 18 M. per 100 Stück abgesetzt.

Steinenberg, Station Schorndorf, 9. Sept. Vom Obstmarkt. Die Qualität ist vorzüglich. Schon viel verfiel zu 4,50—70 M. pro Ctr. Aufträge vermittelt auch die Ortsbehörde gerne.

Walkersbach, O. A. Welzheim, 8. Sept. In den letzten Tagen wurde hier ein Kauf in Obst abgeschlossen, 4 M. 80 S per Zentner franco Station Schorndorf. Dieses Obst ist von ausgezeichnete Güte. Für Bratbirnen werden per Simri 20 S mehr als für Äpfel bezahlt.